

LANDKREIS EICHSTÄTT



Natur- und Umweltprogramm 2018

A. NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE	4
I. Biotop- und Naturdatenerfassung	4
Kontrolle der als Naturdenkmäler ausgewiesenen Bäume	4
II. Biotopankauf und -pflege	4
1. Aufbau eines Biotopverbundsystems („BayernNetz Natur“)	4
2. Pflege und Neuanlage von Kleinbiotopen	4
3. Pflege von landkreiseigenen Biotopflächen	5
4. Pflege des Naturdenkmals „Alte Steinbrüche am Reisberg“	5
5. Pflege von Streuobstbeständen	5
6. Projekt „Steinbrüche und Steinbruchhalden“	6
7. Auerochsenprojekt Leising	6
III. Artenschutz	7
1. Schutz und Förderung der Bienenvölker	7
2. Projekte „Imker auf Probe“	8
3. Schutz der heimischen Fledermausarten	8
4. Schutz seltener heimischer Vogelarten	8
5. Schutz der heimischen Amphibienarten	8
6. Schutz von Uferbereichen und gefährdeter Gewässerfauna durch Bekämpfung des Bisams	9
7. Unterstützung von Bürgern bei Maßnahmen des Artenschutzes	9
8. Gebietsbetreuung Südliche Frankenalb – Altmühltaler Kalksteinbrüche	9
B. UMWELTSCHUTZ	10
I. Abfallwirtschaft/Abfallentsorgung	10
1. Aktion „Saubere Landschaft“	10
2. Ausbau und Verbesserung der Wertstoffhöfe	10
3. Schulische Erziehung zur Abfallvermeidung	10
4. Abfallberatung für Asylbewerber	11
II. Energieerzeugung/Energieeinsparung	11
1. Programm zur Förderung der Elektro-Mobilität	11
2. Regenerative Wärmeerzeugung im Fachunterricht der Berufsschule	11
3. Errichtung weiterer Photovoltaikanlagen und Beteiligung an Windkraftanlagen	12
4. Energetische Sanierung an der Realschule in Beilngries	12
5. Energieberatung für Landkreisbürger	12
6. Energiespardorf	12
C. FÖRDERUNG DES VERANTWORTUNGSBEWUSSTSEINS FÜR NATUR UND UMWELT	13
I. Informationen per Schrift und Internet	13
1. Jahresprogramm Umweltzentrum 2018	13
2. Broschüre „Außerschulische Lernorte“	13
3. Faltblätter zu buchbaren Veranstaltungen für Schulklassen und Gruppen	13
4. Informations- und Öffentlichkeitsarbeit „Bildung für die Umwelt“	14
II. Seminare/Vorträge/Exkursionen	14
1. Vortragsreihe, Exkursionen und Aktionen zu aktuellen Themen des Naturschutzes	14
2. Naturpark nachhaltig erleben - Veranstaltungsreihe	14
3. Fortbildungen für Naturparkführer	15
4. Ein insektenfreundlicher Biotopgarten	15
5. Aktionsprogramm für Geflüchtete	15
6. Natur erleben – Aktionstage mitgestalten	16
7. Naturpark-Kindergarten	16
8. Naturpark-Schule	16
9. Multiplikatorenseminare: Natur und Nachhaltigkeit in Kindergärten und Behinderteneinrichtungen	17
10. Multiplikatorenseminare für künftige Lehrer/innen	17
11. Unterstützung der Jugend durch Bildung für nachhaltige Entwicklung	17

12. „Grüngestaltung“ – Seminare für gemeindliche Bauhofarbeiter und für Interessierte aus der Gartenbauorganisation	18
13. Seminar für Vereinsvorsitzende und Nachwuchskräfte im Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Eichstätt	18
14. Umweltbildung mit den Jüngsten	18
III. Sonderaktionen	19
1. Ausstellung „Die großen Vier“	19
2. Naturerlebnisgelände am Blumenberg („Jura-Kultur-Landschaft“)	19
3. Naturparkführer Ausbildung	19
4. Naturerlebnispfad am Reisberg	20
AUSGABENÜBERSICHT	21

Natur- und Umweltprogramm 2018

A. Naturschutz und Landschaftspflege

I. Biotop- und Naturdatenerfassung

Kontrolle der als Naturdenkmäler ausgewiesenen Bäume

Aufgabe: Im Landkreis Eichstätt sind mehr als 70 Bäume als Naturdenkmäler ausgewiesen. Um sicherzustellen, dass von ihnen keine Gefahr ausgeht, ist die Verkehrssicherheit durch eine Fachkraft regelmäßig zu kontrollieren.

Maßnahme: Für das Jahr 2018 ist deshalb beabsichtigt, mit der Kontrolle dieser Naturdenkmäler eine externe Fachkraft zu beauftragen. Die Untersuchungen liefern dabei nicht nur die Gewährleistung der Verkehrssicherheit, sondern sollen auch als Grundlage für ggf. erforderliche Sanierungsmaßnahmen dienen.

Maßnahmeträger: Landkreis Eichstätt

Kosten: € 25.000

II. Biotopankauf und -pflege

1. Aufbau eines Biotopverbundsystems („BayernNetz Natur“)

Aufgabe: Ein zusammenhängendes Netz von Lebensräumen ist die essentielle Voraussetzung für den langfristigen Erhalt der natürlichen Vielfalt an Pflanzen und Tieren. Gerade im Hinblick auf den sich abzeichnenden Klimawandel ist ein System von Verbundachsen und Trittsteinbiotopen im Offenland wie im Wald von besonderer Bedeutung. Zur Bewältigung dieser Aufgabe hat die Bayerische Staatsregierung unter den Namen „BayernNetzNatur“ den Aufbau eines landesweiten Biotopverbundsystems in Angriff genommen. Dieses Projekt ist deshalb auch ein wichtiger Bestandteil der „Bayerischen Biodiversitätsstrategie“ der Staatsregierung. Das seit 1995 existierende Biotopverbund-Projekt des Landkreises Eichstätt ist Teil dieses bayernweiten Programms. Die Maßnahmen werden von ortsansässigen Landwirten und in Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverband Landkreis Eichstätt e.V. durchgeführt.

Maßnahme: Für das Jahr 2018 sind u.a. folgende Arbeiten geplant:

- Entbuschung von zugewachsenen Kalkmagerrasen (Wacholderheiden),
- Gestaltung von Waldrändern entlang von Trockenbiotopen,
- Erhalt und Neuanlage von Triebwegen für die Hüteschafhaltung,
- Pflegemaßnahmen in wertvollen Sekundärbiotopen (u.a. Steinbrüchen),
- Grunderwerb in der Gemarkung Großmehring,
- Grunderwerb zur Vernetzung von naturschutzfachlich wertvollen Lebensräumen,
- Erwerb von sonstigen Grundstücken durch Ausübung des Vorkaufsrechtes

Maßnahmeträger: Landkreis Eichstätt in Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverband Eichstätt e.V.

Kosten: € 130.000

2. Pflege und Neuanlage von Kleinbiotopen

Aufgabe: Im Landkreis Eichstätt haben sich neben den großflächigen Wacholderheiden auch zahlreiche für den Natur- und Artenschutz bedeutsame Kleinbiotope erhalten. Das sind u.a. Magerrasen, Heckenbestände, Streuwiesen und Tümpel. Diese Flächen sind wegen ihres Pflanzenreichtums, aber auch wegen ihrer Funktion als Lebensraum für Vögel, Reptilien (Schlingnatter, Zauneidechse), Amphibien und Insekten (Wildbienen, Schmetterlinge, Heuschrecken, Libellen) von zentraler Bedeutung für den Erhalt der Biodiversität und unersetzliche Trittsteine beim Aufbau des Biotopverbunds. Der Erhalt und die Neuschaffung derartiger Strukturen ist ein wichtiger Beitrag im Rahmen der bayerischen Biodiversitätsstrategie und zum Aufbau eines bayernweiten Biotopverbunds.

Maßnahme: Auf Grundstücken des Landkreises, der Gemeinden, aber auch interessierter Privatpersonen sollen mit deren Einverständnis entsprechende Biotopstrukturen geschaffen bzw. vorhandene Flächen gepflegt und gesichert werden.

U.a. sind folgende Maßnahmen geplant:

- Pflege von kleinflächigen Magerrasen, Feuchtwiesen und alten Abbaustellen
- Pflege und Neuanlage von Tümpeln und Flutmulden
- Anlage von Streuobstwiesen, Heckenbeständen und Lesesteinhaufen
- Schaffung von Sukzessionsflächen

Maßnahmeträger: Landkreis Eichstätt in Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverband Landkreis Eichstätt e.V.

Kosten: € 10.000

3. Pflege von landkreiseigenen Biotopflächen

Aufgabe: Der Landkreis hat in den vergangenen Jahren zahlreiche ökologisch bedeutsame Grundstücke erworben; dort wurden z.T. Biotope angelegt. Diese Flächen haben sich inzwischen sehr gut entwickelt und besitzen eine landkreisweite Bedeutung für den Natur- und Artenschutz. Um ihre hohe Wertigkeit zu erhalten, sind auch weiterhin Sicherungs- und Gestaltungsmaßnahmen erforderlich.

Maßnahme: Soweit notwendig sollen in den nächsten Jahren alle Flächen ökologisch ausgestaltet (z.B. durch Anlage von Tümpeln) und in ein abgestimmtes, vom Naturschutzsachgebiet des Landratsamts zu erstellendes Gesamtkonzept einbezogen werden. Durch eine den jeweiligen Erfordernissen angepasste Pflege sollen bestehende Biotope gesichert und verbessert werden.

Maßnahmeträger: Landkreis Eichstätt

Kosten: € 10.000

4. Pflege des Naturdenkmals „Alte Steinbrüche am Reisberg“

Aufgabe: Das flächenhafte Naturdenkmal „Alte Steinbrüche am Reisberg“ war zum Zeitpunkt seiner Unterschutzstellung im Jahre 1982 geprägt von Magerrasen mit einer artenreichen Flora und Fauna. Durch eine unzureichende Pflege sind in den vergangenen Jahrzehnten weite Bereiche zugewachsen und haben an naturschutzfachlichen Wert verloren. Nachdem der Landkreis Eichstätt das Schutzgebiet mit Mitteln des Bayerischen Naturschutzfonds Ende 2015 erworben hat, haben naturschutzfachliche Kartierungen ergeben, dass trotz der starken Verbuschung noch ein hoher Anteil an seltenen Tier- und Pflanzenarten vorkommt. Allerdings sind dringend Pflegemaßnahmen erforderlich, um das gute Artenpotential zu erhalten bzw. wieder zu verbessern.

Maßnahme: Mit der Umsetzung des im Rahmen der Bestandserfassungen ausgearbeiteten Pflegekonzepts soll 2018 begonnen werden. U.a. sind folgende Pflegearbeiten geplant:

- Freistellungen und Aufflichtungen in erster Linie durch Entnahme von Fichten
- Erhalt von Laubbaumarten sowie liegendem und stehendem Totholz
- Mahd von offenen Bereichen
- Erweiterung von Offenlandhabitaten
- Schaffung lichter Übergangsbereiche
- Erhalt bzw. Entwicklung von Säumen

Maßnahmeträger: Landkreis Eichstätt in Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverband Landkreis Eichstätt e.V.

Kosten: € 20.000

5. Pflege von Streuobstbeständen

Aufgabe: Der Landkreis Eichstätt hat in den vergangenen Jahren v.a. im Rahmen von Gestaltungs- bzw. Ausgleichsmaßnahmen im Zuge von Straßenbauvorhaben zahlreiche Obstgehölze gepflanzt. Für den Erfolg einer Obstbaumpflanzung ist jedoch eine regelmäßige Pflege, insbesondere der Obstbaumschnitt gerade in den ersten Jahren unerlässlich. Hochstämmige Obstbäume sind langlebige Gehölze, die bei guter Pflege ein Lebensalter von fünfzig bis einhundert Jahren erreichen können. Der Erziehungsschnitt in den ersten Jahren fördert nicht nur das Wachstum, sondern vor allem den Aufbau eines langfristig stabilen Kronengerüsts und die Entwicklung breiter, gut belichteter/belüfteter Baumkronen. Unterbleibt der Schnitt in den ersten Jahren, tragen die Bäume unter Umständen

zwar schneller erste Früchte, kümmern allerdings im Wachstum und "vergreisen" vorzeitig. Die langfristige Optimierung der Biotopfunktion dieser Streuobstbestände und der Erhalt ihrer Bedeutung für das Orts- und Landschaftsbild ist ein wichtiger Beitrag zum Erhalt unserer heimatischen Kulturlandschaft und für den Erhalt der Biodiversität.

Maßnahme: Auf Grundstücken des Landkreises vorhandene Obstgehölze und Streuobstbestände sollen durch Fachkräfte geschnitten werden. Die Umsetzung soll abschnittsweise über mehrere Jahre erfolgen. Außerdem ist geplant, ggf. erforderliche Ersatzpflanzungen durchzuführen. Im kleinen Umfang sollen auch Nachpflanzungen durchgeführt werden.

Maßnahmeträger: Landkreis Eichstätt

Kosten: € 2.500

6. Projekt „Steinbrüche und Steinbruchhalden“

Aufgabe: Der Gesteinsabbau, insbesondere der Abbau der Solnhofener Plattenkalke oder Schiefer, prägt die Natur und das Landschaftsbild an den Hängen des Altmühltals und des Gailachtals. Dabei haben gerade seit längerer Zeit stillgelegte Steinbrüche und ältere Schutthalden, sogenannte „Bschütt“, eine hohe Bedeutung für den Arten- und Lebensraumschutz. Die durch Ablagerung unbrauchbaren Gesteinsmaterials in und um die Steinbrüche entstandenen Halden sind wertvolle Sekundärlebensräume. Ihre standörtlichen Eigenschaften kommen dem natürlichen Lebensraum (Fels) sehr nahe. Sich hier ansiedelnde Pflanzen und Tiere müssen mit extremer Hitze, starken Temperaturschwankungen, Wassermangel und dem kargen Boden zurechtkommen. Das schaffen nur wenige hoch spezialisierte Arten. So treffen hier zum Beispiel Tier- und Pflanzenarten aus aller Herren Länder zusammen: aus der Arktis, den Alpen, aus Asien und dem Mittelmeerraum. Doch auch diese Lebensräume unterliegen einem Wandel. Durch fortlaufende Sukzession und Verbuschung sowie weiterer Einflüsse verlieren diese naturschutzfachlich bedeutsamen Flächen zusehends ihre naturschutzfachliche Bedeutung. Eine Wiederherstellung der ursprünglichen Bedeutung, ein dauerhafter Erhalt und eine Sicherung sind dabei nur über einen Erwerb der entsprechenden Flächen (mit Geldern des Bayerischen Naturschutzfonds) möglich.

Maßnahme: Für das zunächst auf drei Jahre angelegte Projekt sind im Jahr 2018 u.a. folgende Arbeiten geplant:

- Grunderwerb vorwiegend in den Schwerpunktgebieten Mörsnheim, Mühlheim, Workerszell, Wintershof, Erkertshofen und Petersbuch
- Pflegemaßnahmen zur Verbesserung der Lebensraumsituation der angekauften Flächen

Maßnahmeträger: Landkreis Eichstätt in Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverband Landkreis Eichstätt e.V.

Kosten: € 150.000

7. Auerochsenprojekt Leising

Aufgabe: Durch den Bau des Main-Donau-Kanals wurde im Ottmaringer und Kevenhüller Moor in wertvolle Lebensräume für Tier- und Pflanzenarten nachhaltig eingegriffen. Das Moor entwässerte und trocknete aus. Die moortypischen Lebensbedingungen gingen unwiederbringlich verloren.

Da ein Torfkörper auch an anderer Stelle nicht mehr wiederherzustellen ist, wurden als Kompensation ca. 30 ha zusammenhängende Feuchtflächen und Extensivwiesen im Altmühltal bei Leising geschaffen.

Das Projekt „Kompensation Ottmaringer Moor“ startete, um Lebensraumtypen, die durch den Eingriff besonders betroffen waren, zu entwickeln und neu zu schaffen. Im Fokus standen deshalb Biotope und Artengemeinschaften, die an feuchte Standorte gebunden sind, wie z.B. Feuchtgrünland, Röhrichte, nasse Hochstaudenfluren und Seggenbestände. Die Flächen haben sich gut entwickelt und werden derzeit noch im Rahmen einer extensiven Wiesennutzung bzw. über Landschaftspflegemaßnahmen bewirtschaftet.

Allerdings war von Anfang an angedacht, in dem Feuchtgebiet eine ganzjährige extensive Weidenutzung ohne Zufütterung einzurichten. Im Gegensatz zur Wiesennutzung führt eine Beweidung zu einer erheblich größeren Vielfalt an Strukturen und Kleinlebensräumen, die ihrerseits wieder zu einer deutlich höheren Zahl an Tier- und Pflanzenarten führt. Neben der Steigerung der Biodiversität ist ein weiterer Vorteil der Beweidung die Senkung der Kosten für Landschaftspflegemaßnahmen, da Weidetiere aufkommenden Gehölzbewuchs in der Regel stark verbeißen.

Wie beim Beweidungsprojekt des Landkreises Eichstätt im Schuttermoos bei Wellheim bieten sich auch auf den Flächen in Leising sog. Heckrinder (Auerochsen), das Abbild des Urrindes des Alten Kontinents, welches schon in steinzeitlichen Höhlenzeichnungen dargestellt ist, an. Diese Rasse kann artgerecht ganzjährig im Freien und ohne Zufütterung - nur bei vollkommen geschlossener Schneedecke ist diese erforderlich - gehalten werden. Ziele des Projekts der Beweidung in Form einer Mutterkuhherde sind insbesondere

- die Entwicklung einer attraktive Mischung aus naturnaher Weidelandschaft, Kulturlandschaft und Wildnisbereichen,
- die Sicherung und Weiterentwicklung von artenreichen Feuchtlebensräumen
- die Erhaltungszucht von Heckrindern nach Zuchtbuch A des Vereins zur Förderung der Auerochsenzucht e.V. sowie die Regionalvermarktung von aus den Weidetieren erzeugten Produkten (Fleisch, Wurst u.a.) unter der Marke „Urdonautaler Auerochse“.

Maßnahme: Zunächst sollen ca. 10 ha mit Auerochsen beweidet werden. Neben den Flächen der „Kompensation Ottmaringer Moor“, deren Eigentümer die Stadt Beilngries ist, werden auch Grundstücke des Wasserwirtschaftsamtes Ingolstadt einbezogen.

Obwohl die Tiere ganzjährig im Freien gehalten werden können, ist aus tierschutzrechtlichen Gründen die Errichtung eines Weideunterstandes erforderlich. Es ist geplant, hier eine mobile Variante zu verwenden. Für die Haltung der Rinder sowie Einzäunung der Weidekoppel ist ein einfacher, fest installierter Elektroweidezaun ausreichend. Mit Ausnahme der Eck- und weniger Stabilisierungspfosten besteht er aus dünnen, im Abstand von ca. 6 - 8 Metern freistehenden selbstisolierenden Hartholzpfehlen mit drei stromführenden Stahladrähten. Die Stromversorgung erfolgt ausschließlich über Photovoltaik. Dieses System ist kostengünstig und aufgrund fehlender Isolatoren äußerst pflegeleicht. Als weitere Weideinrichtungen werden Tränkeeinrichtungen (Weidepumpen) für Sommer und Winter, eine Fanganlage mit Behandlungseinheit sowie einige Absperrpanels benötigt.

Das Beweidungsprojekt soll von einem ortsansässigen Landwirt und Tierhalter betreut und umgesetzt werden. Für die Zukunft ist geplant, weitere Grundstücke der „Kompensation Ottmaringer Moor“ in das Beweidungsprojekt einzubeziehen. Die Kosten werden aus Mitteln des Bayerischen Naturschutzfonds bestritten.

Maßnahmeträger: Landkreis Eichstätt in Zusammenarbeit mit der Stadt Beilngries und dem Landschaftspflegeverband Landkreis Eichstätt e.V.

Kosten: € 120.000

III. Artenschutz

1. Schutz und Förderung der Bienenvölker

Aufgabe: Die Honigbiene ist als wichtiger Bestäuber von Wild- und Kulturpflanzen in der Natur unentbehrlich. Die Gesundheit der Bienen wird durch die Varroose bedroht. Die weltweit – bisweilen auch im Landkreis – verbreitete Varroose wird durch parasitisch auf Bienen lebende Milben verursacht. Der Milbenbefall führt zu einer Schwächung der Bienen und letztlich zum Absterben ganzer Bienenvölker. Ohne eine gezielte Behandlung (Varroose-Bekämpfung) etwa mit Hilfe von Verdunstern („Applikatoren“) überleben die meisten Bienenvölker den Milbenbefall nicht.

Darüber hinaus soll die Bestäubungsleistung von Bienenvölkern und das Engagement der Imker für die unverzichtbare Bestäubung unserer Wild- und Kulturpflanzen Anerkennung finden.

Maßnahme: Der Kauf der von Imkern bei der Varroose-Bekämpfung verwendeten Applikatoren soll vom Landkreis mit 2 € pro Applikator finanziell gefördert werden. Die Auszahlung der Landkreisförderung (Bagatellgrenze: 100 €) erfolgt an den antragstellenden Imkerkreisverband bzw. an die örtlichen Imkervereine, die die Gelder an ihre Mitglieder weiterreichen.

Daneben soll die Bestäubungsleistung vom Landkreis in der Form honoriert werden, dass 5.000 € an die im Landkreis Eichstätt aktiven Imkerkreisverbände jeweils pauschal ausgezahlt werden (Maßstab: relatives Verhältnis der Anzahl der Bienenvölker je Kreisverband einschließlich angeschlossener Imker-Ortsvereine aus dem Landkreis Eichstätt zum Stichtag 1. März). Die Imkerkreisverbände sollen diese Gelder entweder an ihre Imker/Ortsvereine (entsprechend der Völkerzahl) weiterreichen oder für Vereinszwecke verwenden, die der Aufrechterhaltung der Bestäubungsleistung dienen.

Maßnahmeträger: Landkreis Eichstätt, Imkerverbände

Kosten: € 10.000

2. Projekte „Imker auf Probe“

Aufgaben: Die Nachwuchsgewinnung von Imkern ist eine vorrangige Aufgabe und ein wesentlicher Beitrag zur Erhaltung der Natur und Umwelt. Honigbienen sind ein wichtiges Bindeglied im Naturkreislauf und ein Bioindikator. Der Bezirksbienenzucht- und Obstbauverein Eichstätt e.V. bietet in seinem Lehrbienenstand in Eichstätt/Rebdorf Schulungen unter dem Titel „Imker auf Probe“ an. Kernbereiche sind dabei die Bekämpfung von Bienenkrankheiten, vorbeugende Schutzmaßnahmen, die Standortauswahl für Bienenvölker und hygienisches Wabenwerk.

Maßnahme: Seit dem Jahr 2010 unterstützt der Landkreis Eichstätt die Imkerausbildung mit einem jährlichen Zuschuss.

Maßnahmeträger: Bezirksbienenzucht- und Obstbauverein Eichstätt e.V.

Kosten: € 1.500

3. Schutz der heimischen Fledermausarten

Aufgabe: Die Bestände aller heimischen Fledermausarten haben in den letzten Jahrzehnten stark abgenommen. Ursache hierfür ist insbesondere der Mangel an geeigneten Winter- und Sommerquartieren. Auch im Landkreis Eichstätt sind in den vergangenen Jahren immer wieder derartige für die Fledermäuse überlebenswichtige Plätze verlorengegangen. Die Neuanlage und der Erhalt derartiger Quartiere ist deshalb ein wichtiger Beitrag für den Schutz der Fledermausbestände in unserer Heimat.

Maßnahme: Aus diesem Grund sollen bestehende Winter- und Sommerquartiere gesichert und instand gehalten werden. Außerdem ist daran gedacht, an geeigneten Stellen im Landkreis neue Quartiere für Fledermäuse zu schaffen, wie etwa in alten Bierkellern, Trinkwasserbehältern oder Munitionsbunkern.

Maßnahmeträger: Landkreis Eichstätt

AGENDA-PROGRAMM

Kosten: € 1.000

4. Schutz seltener heimischer Vogelarten

Aufgabe: Die negative Bestandsentwicklung verschiedener heimischer Vogelarten konnte auch in den zurückliegenden Jahren nicht zum Stillstand gebracht werden. Dies betrifft insbesondere Eulen und Greifvögel, aber auch z.B. den Kiebitz und Grauspecht sowie verschiedene Kleinvögel (u.a. Heidelerche und Baumpieper), die auch bei uns im Landkreis Eichstätt immer seltener vorkommen. Sie alle zählen mittlerweile zu den gefährdeten bzw. stark gefährdeten Vogelarten. Verantwortlich hierfür ist u.a. der Verlust von geeigneten ungestörten Nistmöglichkeiten.

Maßnahme: In Zusammenarbeit mit der Kreisgruppe des Landesbundes für Vogelschutz sollen die Nistmöglichkeiten dieser besonders gefährdeten Vogelarten im Landkreis verbessert werden. In der Vergangenheit konnten z.B. durch das Anbringen von Nistkästen für die Schleiereule schon gute Erfolge erzielt werden, und auch die Schutzmaßnahmen für den Wanderfalken haben zu einer Stabilisierung des Bestandes beigetragen.

Maßnahmeträger: Landkreis Eichstätt

AGENDA-PROGRAMM

Kosten: € 1.000

5. Schutz der heimischen Amphibienarten

Aufgabe: Viele Bestände der bei uns heimischen Amphibienarten sind nach wie vor auf der Roten Liste zu finden. Oft fehlen geeignete Laichgewässer, um diesen Amphibien langfristig ein Überleben zu sichern. Die Neuanlage und der Erhalt derartiger Gewässer sind deshalb wichtige Beiträge zum Schutz der Amphibienbestände in unserer Heimat.

Maßnahme: In Zusammenarbeit mit der Kreisgruppe des Bund Naturschutz und des Landesbunds für Vogelschutz, aber auch Jägern und naturinteressierten Privatpersonen sollen ausgewählte Amphibienlaichgewässer wieder instand gesetzt bzw. neu geschaffen werden. Außerdem ist geplant, verschlissene Amphibienschutzzäune, die bei der Sicherung von Amphibienwanderwegen entlang von Straßen zum Einsatz kommen, zu erneuern.

Maßnahmeträger: Landkreis Eichstätt in Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverband Landkreis Eichstätt e.V. AGENDA-PROGRAMM

Kosten: € 5.000

6. Schutz von Uferbereichen und gefährdeter Gewässerfauna durch Bekämpfung des Bisams

Aufgabe: Ebenso wie sein „großer“ Verwandter, der Biber, ist auch der Bisam in und an Gewässern im Landkreis weit verbreitet. Durch das Unterhöhlen der Uferbereiche verursacht er erhebliche Schäden in der Landwirtschaft (u.a. an landwirtschaftlichem Gerät). Da er im Gegensatz zum Biber kein reiner Vegetarier ist, kann er insbesondere den Bachmuschelbeständen sehr gefährlich werden. Die Bachmuschel wird in den Roten Listen von Bayern und Deutschland übereinstimmend als „vom Aussterben bedroht“ eingestuft. Bei unkontrollierter Verbreitung richtet der Bisam insgesamt sogar wohl größere Schäden an als der Biber. Die Bundesartenschutzverordnung gestattet die Bisambekämpfung mittels Fallen.

Maßnahme: Die im Landkreis tätigen Bisamfänger haben auch 2017 wieder zu einer maßgeblichen Entschärfung der Bisamproblematik beigetragen. Um den Bisamfängern auch weiterhin einen kleinen finanziellen Anreiz zu bieten, soll eine Fangprämie in Höhe von 4 € je getöteten Bisam ausgelobt werden. Außerdem ist die Anschaffung wasservogelsicherer Bisamfallen geplant.

Maßnahmeträger: Landkreis Eichstätt

Kosten: € 4.000

7. Unterstützung von Bürgern bei Maßnahmen des Artenschutzes

Aufgabe: Zahlreiche naturschutzfachlich bedeutsame Tier- und Pflanzenarten unterliegen als besonders geschützte und vom Aussterben bedrohte Arten dem Schutz der Bundesartenschutzverordnung. Die gesetzlichen Vorschriften sollen dabei dem Schutz und der Pflege wildwachsender Pflanzen, wildlebender Tiere, ihrer Entwicklungsformen, ihrer Lebensräume, insbesondere aber auch dem Schutz ihrer Nist-, Wohn- oder Zufluchtsstätten dienen. Dies hat zur Folge, dass diese nicht beeinträchtigt oder beseitigt werden dürfen. Da einige der geschützten Arten ihre Verbreitungsschwerpunkte im besiedelten Bereich haben, sind Probleme hinsichtlich der Akzeptanz bei den Bürgern oft vorprogrammiert.

Maßnahme: Um auftretenden Problemen vorbeugen und diesen abhelfen zu können, ist eine sachgerechte Aufklärung und Beratung der Betroffenen vor Ort, z.B. durch ausgebildete Spezialisten, ferner die Erhaltung der Lebensräume, die Bereitstellung künstlicher Wohn- und Zufluchtsstätten sowie die Durchführung von Umsiedlungsaktionen erforderlich. Mit geringem finanziellem Aufwand können so beachtliche Erfolge im praktischen Artenschutz erzielt werden.

Maßnahmeträger: Landkreis Eichstätt

Kosten: € 1.000

8. Gebietsbetreuung Südliche Frankenalb – Altmühltaler Kalksteinbrüche

Aufgabe: Der in der Roten Liste Deutschlands als vom Aussterben bedroht eingestufte und streng geschützte Apollofalter findet sich im Naturpark Altmühltal (Südliche Frankenalb) nur noch an wenigen natürlichen (Fels-)Standorten, vor allem aber in Steinbruchhalden. Felsbrütende Vogelarten, wie z.B. der Uhu und der Wanderfalke, finden im Naturpark Altmühltal (Südliche Frankenalb) nur noch an wenigen natürlichen (Fels-)Standorten Lebens- und Brutmöglichkeiten. Vor allem in den Marmorsteinbrüchen finden diese gefährdeten Vogelarten (Rote Liste Bayern) Refugiallebensräume mit geeigneten Bruthabitaten. Die Schwerpunkte der Verbreitung liegen hierbei insbesondere in den Landkreisen Eichstätt und Weißenburg-Gunzenhausen. Im Interesse des Schutzes insbesondere dieser Tierarten ist deshalb zukünftig eine langfristige Absicherung naturschutzbedeutsamer, alter Kalkschutthalden, Steinbrüche und deren Felswände sowie ein von der Abbautätigkeit räumlich und zeitlich getrennter, fachgerechter Aufbau neuer Haldenschüttungen und die fachgerechte Bereitstellung von Felswänden mit geeigneten Brutmöglichkeiten erforderlich.

Maßnahme: Im Rahmen des im Juni 2009 begonnenen und durch den Bayerischen Naturschutzfonds geförderten Projekts werden in den Landkreisen Eichstätt und Weißenburg-Gunzenhausen durch einen im Rahmen eines Werkvertrages beschäftigten Gebietsbetreuer naturschutzkonforme Konzepte und Richtlinien für den Steinabbau im Bereich des Südlichen Frankenjuras erarbeitet. Dabei müssen insbesondere eine Vielzahl veralteter, nicht mehr den heutigen fachlichen Erfordernissen entsprechende Rekultivierungspläne in enger Abstimmung mit den betroffenen Fachbehörden, der Industrievereinigung Altmühltaler Kalksteine e.V. und den jeweiligen Steinbruchunternehmern überarbeitet werden. Daneben erfolgt eine gezielte Beratung der Steinbruchbetreiber hinsichtlich der Anlage und Gestaltung von Halden für den Apollofalter und der Ausgestaltung anzulegender Uhubrutplätze unter Berücksichtigung der Eignung von Steinbruchwänden. Das ursprünglich bis März 2015 befristete Projekt soll nunmehr bis 31.08.2019 fortgeführt werden.

Maßnahmeträger: Landkreise Eichstätt und Weißenburg-Gunzenhausen

Kosten (Landkreisanteil): € 3.750

B. Umweltschutz

I. Abfallwirtschaft/Abfallentsorgung

1. Aktion „Saubere Landschaft“

Aufgabe: Trotz der Sperrmüllabfuhr und der Annahme von Holz, Metall und Folien auf den Wertstoffhöfen werden immer wieder Abfälle aller Art in Feld und Flur abgelagert.

Maßnahme: In Zusammenarbeit mit den Gemeinden und mit Unterstützung örtlicher Vereine und Institutionen werden im Frühjahr Säuberungsaktionen durchgeführt. Der Landkreis übernimmt die Entsorgungskosten der eingesammelten Abfälle. Die Vereine erhalten eine Verpflegungspauschale in Höhe von bis zu 5 € je Teilnehmer.

Maßnahmeträger: Landkreis Eichstätt, Gemeinden, örtliche Vereine und Institutionen

Kosten: € 22.000

2. Ausbau und Verbesserung der Wertstoffhöfe

Aufgabe: Im Landkreis Eichstätt gibt es derzeit 29 Wertstoffhöfe, die überwiegend von den jeweiligen Gemeinden betrieben und vom Landkreis finanziert werden. Auf den Wertstoffhöfen stehen Container und Behälter u.a. für Batterien, CDs/DVDs, Dosen, Elektrogeräte, Flachglas, Flaschenglas, Folien, Holz, Korke, Neonröhren, PU-Schaumdosen, Schrott, Styropor, Teppiche und Tonerpatronen bereit.

Maßnahme: Die umweltrechtlichen Anforderungen an die Wertstoffhöfe sind in den vergangenen Jahren stetig gestiegen. Um eine umweltgerechte Entsorgung auf den Wertstoffhöfen sicherzustellen, fördert der Landkreis Eichstätt deshalb seit 2009 den notwendigen Ausbau der Wertstoffhöfe. Die Investitionszuweisungen an die Gemeinden sind vor allem für die Flächenbefestigung und für die Errichtung von Überdachungen vorgesehen.

Im Jahr 2014 wurde ein neues und deutlich erweitertes Förderprogramm beschlossen. Über die bisher bereits ausbezahlten rund 700.000 € wurde das Fördervolumen um rund 1.000.000 € auf insgesamt rund 1.500.000 € erhöht. In diesem Förderprogramm werden Investitionen in Wertstoffhöfe neben einem Sockelbetrag in Höhe von 25.000 € zusätzlich entsprechend der Einwohnerzahl der jeweiligen Gemeinde sowie des Wertstoffaufkommens gefördert.

Maßnahmeträger: Landkreis Eichstätt

Kosten: € 100.000

3. Schulische Erziehung zur Abfallvermeidung

Aufgabe: Die Vermeidung von Abfällen hat Vorrang vor der Verwertung und Beseitigung von Abfällen. Um dieses gesetzlich vorgegebene Ziel im Landkreis Eichstätt weiter zu fördern und in den Focus der Bürger zu rücken, sollen verschiedene Maßnahmen der Umweltbildung ergriffen werden.

Maßnahme: Der Landkreis Eichstätt bietet Schulen, Vereinen und sonstigen Einrichtungen u.a. folgende Maßnahmen an:

- Besichtigung der Müllverwertungsanlage (MVA) in Ingolstadt mit Filmvorführung, Erläuterung, Werksführung und kostenloser Brotzeit in der MVA (Dauer ca. 3 Stunden; die Busbeförderung wird vom Landkreis mit 5 €/Person bezuschusst).
- Besichtigung und Erklärung eines Wertstoffhofs in der Heimatgemeinde.
- Bereitstellung von Filmmaterial, Präsentationen und Unterrichtsmaterialien.
- Fachvorträge und Fragestunden an den Schulen mit Personal der MVA und des Landkreises.

Maßnahmeträger: Landkreis Eichstätt, Zweckverband MVA Ingolstadt

Kosten: € 3.000

4. Abfallberatung für Asylbewerber

Aufgabe: In den vergangenen Jahrzehnten wurde in Deutschland ein kompliziertes System der Abfalltrennung entwickelt. Die Praxis zeigt, dass dieses System die im Landkreis wohnhaften Flüchtlinge und Asylbewerber zumeist überfordert. Daher sind Asylunterkünfte (Erstaufnahmeeinrichtungen, Notunterkünfte) ausschließlich mit Restmülltonnen – nicht indes auch mit Papiertonnen und Gelben Säcken – ausgestattet. Die bislang hohe Qualität der von der Landkreisbevölkerung gesammelten Wertstoffe (Papier/Pappe/Kartonage, Glas, Leichtverpackungen usw.) soll durch Fehlwürfe, die den Recyclingprozess stören, nicht beeinträchtigt werden. Um das deutsche Abfall- und Recyclingsystem den Asylbewerbern näher zu bringen, bedarf es einer zielgruppenorientierten Beratung.

Maßnahmen:

- Druck und Verteilung von mehrsprachigen bebilderten Flyern
- Einbindung der Sozialbetreuer für Asylbewerber
- Beratung durch Mitarbeiter des Landratsamts und von Abfallentsorgungsunternehmen

Maßnahmeträger: Landkreis Eichstätt

Kosten: € 3.000

II. Energieerzeugung/Energieeinsparung

1. Programm zur Förderung der Elektro-Mobilität

Aufgabe: Im Rahmen der Energiewende gilt es auch die Mobilität energieeffizienter und umweltfreundlicher zu gestalten. Im Bereich der E-Mobilität haben E-Bikes und Pedelecs inzwischen ihre Alltagstauglichkeit bewiesen und können E-Bikes und Pedelecs künftig einen Beitrag zur Sicherung der Mobilität in Ergänzung zu bisherigen Verkehrsmitteln leisten. Auch für die Freizeitmobilität der einheimischen Bevölkerung und für den Tourismus im Landkreis Eichstätt kann der Aufbau eines Servicenetzwerkes für E-Bikes und Pedelecs wichtige Impulse setzen. Vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung sichern z.B. Pedelecs vor allem die Mobilität älterer Menschen und sprechen damit auch eine Zielgruppe unseres Naherholungs- und Tourismusprogramms in besonderem Maße an.

Maßnahme: In der Kreistagssitzung vom 27.07.2015 hat der Kreistag des Landkreises Eichstätt ein weiteres Programm zur Förderung der E-Mobilität im Landkreis durch die Verbesserung des Servicenetzwerkes (insbesondere Ladeinfrastruktur) für Nutzer von E-Bikes und Pedelecs sowie nun auch Elektroautos beschlossen. Im Jahr 2018 sind hierfür Investitionszuschüsse eingeplant.

Maßnahmeträger: Landkreis Eichstätt

Kosten: € 20.000

2. Regenerative Wärmeerzeugung im Fachunterricht der Berufsschule

Aufgabe: Die Staatliche Berufsschule Eichstätt ist Kompetenzzentrum im Ausbildungsberuf Anlagenmechaniker für Sanitär, Heizung und Klimatechnik. Die Schüler aus den Landkreisen Pfaffenhofen, Neuburg-Schrobenhausen, Eichstätt und der Stadt Ingolstadt werden an der Berufsschule in Eichstätt in Theorie und Praxis im Rahmen der dualen Berufsausbildung unterrichtet. Im fachpraktischen Unterricht wurde entsprechend der bisherigen Ausstattung in erster Linie die Wärmeerzeugung mittels fossiler Brennstoffe unterrichtet. Die Berufsschule stellt die Inhalte des fachpraktischen Unterrichts nunmehr gezielt auf die Wärmeerzeugung durch regenerative Energiequellen und auf eine effiziente Energienutzung um.

Maßnahme: Der Landkreis Eichstätt unterstützt diese Umstellung durch umfassende Investitionen in die Ausstattung der Fachwerkstatt. Die Umrüstung erfolgt in den Jahren

2017 und 2018 auf die regenerativen Wärmeerzeuger Holzpellet, Stückholz, Solar und Wärmepumpe sowie auf die konsequente Energienutzung durch eine kontrollierte Wohnraumlüftung (KWL).

Maßnahmeträger: Landkreis Eichstätt

Kosten: € 55.000

3. Errichtung weiterer Photovoltaikanlagen und Beteiligung an Windkraftanlagen

Aufgabe: Der Landkreis deckt den Wärmebedarf seiner Liegenschaften aktuell bereits zu rund 60% aus regenerativen Energiequellen (insbesondere Hackschnitzel, Fernwärme und Geothermie). Im Bereich der Stromerzeugung werden rechnerisch rund 67 % des Energieverbrauchs aus regenerativen Quellen erzeugt (Photovoltaik und Windkraft). Der Anteil der erneuerbaren Energien soll weiter gesteigert werden.

Maßnahme: Auf den Dachflächen geeigneter Landkreisliegenschaften (Gymnasium Beilngries, Realschule Kösching) wird die Errichtung von Photovoltaikanlagen geprüft. Diese Anlagen mit jeweils etwa 70 kWp sollen überwiegend für den Eigenverbrauch genutzt werden. Aus diesem Grund wird auch der Einsatz von Speichertechnologien in Betracht gezogen. Darüber hinaus wird eine weitere Beteiligung an Windkraftanlagen im Landkreis angestrebt.

Maßnahmeträger: Landkreis Eichstätt

Kosten: € 435.000

4. Energetische Sanierung an der Realschule in Beilngries

Aufgabe: Der Landkreis stellt die Gebäude für die weiterführenden Schulen.

Maßnahme: Im Schuljahr 2017/18 ist die Sanierung der Realschule in Beilngries mit einem Teilneubau geplant. Im Rahmen der Sanierung wird der Altbau auch aus energetischen Gesichtspunkten auf den neuesten Stand gebracht. Es wird davon ausgegangen, dass knapp 10% der Gesamtkosten in Höhe von ca. 4,6 Mio. € für die energetische Sanierung verwendet werden.

Maßnahmeträger: Landkreis Eichstätt

Kosten: € 400.000

5. Energieberatung für Landkreisbürger

Aufgabe: Der Landkreis Eichstätt hat sich mit seiner Mitgliedschaft beim Energiebündel Kreis Eichstätt e.V. zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2031 energieautark zu werden. In einigen Bereichen, wie etwa der Stromerzeugung, sind bereits deutliche Fortschritte erzielt worden.

Maßnahme: Zu diesem Zweck soll die 2013 eingeführte und seit 2016 von Energieberatern des Energiebündels Kreis Eichstätt e.V. durchgeführte Energieberatung für Landkreisbürger auch heuer fortgesetzt werden. Die Kosten fallen für Aufwandsentschädigungen an.

Maßnahmeträger: Landkreis Eichstätt, Energiebündel Kreis Eichstätt e.V.

Kosten: € 2.000

6. Energiespardorf

Aufgabe: Das Energiespardorf ist ein Projekt der Kreisgruppen Pfaffenhofen, Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen und Ingolstadt des BUND Naturschutz in Bayern e.V. Das Energiespardorf ist ein realistisches Modell eines durchschnittlichen bayerischen Dorfes mit 8.000 Einwohnern. Bei einem Workshop mit einer Schulklasse geht es einerseits um die Vermittlung von Grundlagen insbesondere im Bereich Energie und Naturschutz, wobei alle Schüler aktiv einbezogen werden, indem sie z.B. stromsparende Haushaltsgeräte einbauen oder am eigenen Körper spüren, wieviel Kraft man braucht, um eine Kilowattstunde in Form von Strom zu erzeugen. Zugleich können auch die Auswirkungen der Eingriffe in die Natur und des menschlichen Verhaltens etwa bei der Ernährung sichtbar gemacht werden. Bei dem Workshop können die Schüler eigenständig verschiedene Energiesparmaßnahmen und Arten der Energieerzeugung planen und testen. Im Anschluss wird gemeinsam entschieden, wie die Energieversorgung des Dorfes klimafreundlich ge-

staltet werden kann. Bestandteil des Workshops ist auch ein Rollenspiel in Form einer Gemeinderatssitzung: Als Bürgermeister, Handwerker, Stromversorger oder Landwirt soll um demokratische Entscheidungen gerungen werden. Der Workshop dauert vier Unterrichtsstunden und ist für Schüler ab der 5. Jahrgangsstufe geeignet.

Maßnahme: Die Workshops werden für die weiterführenden Schulen im Landkreis angeboten und direkt über die Homepage der BN Kreisgruppen gebucht. Entsprechende Info-Flyer stehen zur Verfügung. Der BN organisiert Transport und Aufbau des Dorfes sowie die Referenten der Workshops. Der Landkreis übernimmt den ansonsten von den Schulen bzw. Schülern zu tragenden Eigenanteil in Höhe von rund 130 € pro Workshop, wenn und soweit die Regionalinitiative IRMA den Eigenanteil nicht übernimmt; die Förderung durch IRMA ist auf 50 Workshops in der Region 10 limitiert. Für den Landkreis Eichstätt dürfte Interesse an 30 Workshops bestehen.

Maßnahmeträger: Landkreis Eichstätt in Verbindung mit dem BUND Naturschutz und den Schulen im Landkreis
AGENDA-PROGRAMM

Kosten: € 4.000

C. Förderung des Verantwortungsbewusstseins für Natur und Umwelt

I. Informationen per Schrift und Internet

1. Jahresprogramm Umweltzentrum 2018

Aufgabe: Seit 1991 bietet das Informations- und Umweltzentrum Naturpark Altmühltal Veranstaltungen für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur und für einen umweltverträglichen Tourismus an. Es handelt sich dabei um Naturerlebnisveranstaltungen im Rahmen der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ von Erwachsenen und Kindern, um Multiplikatoren-Seminare und um geführte Wanderungen sowie Exkursionen auf Bestellung. Zur Bekanntmachung dieses Angebotes ist die Herausgabe einer Broschüre mit dem Jahresprogramm eine wichtige Hilfe. Durch die weite Verbreitung der Broschüre über Fremdenverkehrsbüros, Beherbergungsbetriebe, Gemeindeverwaltungen, Volkshochschulen und den Versand durch das Informationszentrum werden viele Menschen von diesem Angebot erreicht. Um dem geänderten Nutzungsverhalten der Teilnehmer verstärkt Rechnung zu tragen, sollten die Veranstaltungen neben dem Printmedium auch über die sozialen Netzwerke und über die Homepage beworben werden.

Maßnahme: Veranstaltungsprogramm als Printmedium (Auflage ca. 6.000 Stück) und Ausbau der Homepage und sozialen Netzwerke

Maßnahmeträger: Landkreis Eichstätt in Kooperation mit weiteren Umweltbildungseinrichtungen

Kosten: € 5.000

2. Broschüre „Außerschulische Lernorte“

Aufgabe: Bildung wird nicht nur in der Schule vermittelt. Außerschulische Lernorte gewinnen eine immer größere Bedeutung und helfen, die Theorie mit der Praxis zu verbinden. Im Netzwerk Umweltbildung Naturpark Altmühltal sind viele Einrichtungen vertreten, die als außerschulische Lernorte genutzt werden. In Kooperation mit dem Lehrstuhl für Grundschulpädagogik der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt wird die 2013 erstmals entwickelte Broschüre durch Studenten überarbeitet und weiter entwickelt.

Maßnahme: Nachdem die letzte Ausgabe der Broschüre komplett vergriffen ist, wurden 2016/17 weitere Lernorte durch Studenten der Grundschulpädagogik erfasst. Der Druck der neubearbeiteten Fassung steht noch aus und soll nun in einer Auflage von 2.000 Stück erfolgen.

Maßnahmeträger: Landkreis Eichstätt in Kooperation mit der Katholischen Universität Eichstätt

Kosten: € 3.500

3. Falblätter zu buchbaren Veranstaltungen für Schulklassen und Gruppen

Aufgabe: Das Umweltzentrum Naturpark Altmühltal bietet in Zusammenarbeit mit den freiberuflichen Naturparkführern viele Themen aus dem Bereich Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung als buchbare Veranstaltungen an. Diese orientieren sich an Naturparkthemen, wie z.B. Fossilien, Römer sowie an lehrplangebundene Themen wie

Wald, Wiese, Wasser, Orientierung. Das Angebot wird sowohl von Schulklassen als auch von anderen Gruppen gerne angenommen.

Maßnahme: Die beiden Faltblätter „Schule in die Natur“ und „Entdeckertouren“ müssen neu aufgelegt werden.

Maßnahmeträger: Landkreis Eichstätt

Kosten: € 2.000

4. Informations- und Öffentlichkeitsarbeit „Bildung für die Umwelt“

Aufgabe: Das große Veranstaltungsangebot des Informations- und Umweltzentrums bedingt auch eine sehr intensive Pressearbeit bei den Tageszeitungen, Wochenzeitungen, der Fachpresse, bei Rundfunk und Fernsehen. Gerade bei den Einheimischen ist zusammen mit dem Jahresprogramm die regionale Presse noch weit vor dem Internet und der Plakatierung der wichtigste Informationsträger für die Umweltbildungsangebote.

Maßnahme: Zur Intensivierung der Pressearbeit erhält das Naturparkzentrum fachliche Unterstützung.

Maßnahmeträger: Landkreis Eichstätt

Kosten: € 2.500

II. Seminare/Vorträge/Exkursionen

1. Vortragsreihe, Exkursionen und Aktionen zu aktuellen Themen des Naturschutzes

Aufgabe: Für den Erhalt und die Wiederherstellung einer artenreichen Natur in unserer Heimat ist eine gute Information der Bürger des Landkreises und der Touristen von großer Bedeutung. Nur wer weiß, um was es geht, bringt Verständnis für die Belange des Naturschutzes auf und steht auch hinter den Maßnahmen, die für den Erhalt der Lebensräume im Landkreis Eichstätt erforderlich sind.

Maßnahme: Mit Vorträgen und Exkursionen soll in verschiedenen Orten des Landkreises die Bevölkerung informiert werden. Mit Aktionen im Gelände sollen insbesondere Kinder und Jugendliche für die Natur begeistert werden. Außerdem ist geplant, durch spezielle Bestimmungsübungen die Kenntnis der bei uns vorkommenden Tier- und Pflanzenarten zu fördern. Die Veranstaltungen werden von anerkannten Experten durchgeführt, denen die Besonderheiten des Arten- und Biotopschutzes im Naturraum der Südlichen Frankenalb besonders vertraut sind und die z.T. direkt in aktuelle Untersuchungen und Forschungen eingebunden sind. Außerdem soll an geeigneten Orten die Errichtung von Info-Tafeln gefördert werden.

Maßnahmenträger: Landkreis Eichstätt in Zusammenarbeit mit den Naturschutzverbänden und dem Landschaftspflegeverband Landkreis Eichstätt e.V.

Kosten: € 2.000

2. Naturpark nachhaltig erleben - Veranstaltungsreihe

Aufgabe: Der Bezug zur Natur und die Kenntnis der Lebensräume und ihrer Tier- und Pflanzenarten ist heute bei vielen Menschen verlorengegangen. Die zunehmende Natur entfremdung führt zu einem gedanken- und rücksichtslosen Umgang mit der Natur. Besonders die Kinder sind jedoch der Natur gegenüber sehr aufgeschlossen. Sie erhalten über das gefühlsmäßige Erleben und sinnliche Empfinden ein vertrautes Verhältnis zur Natur und ihren Mitgeschöpfen.

Maßnahme: Naturkundliche Erlebniswanderungen für die Bewohner und Besucher des Naturparks, für Eltern, Großeltern und Kinder sollen zur Natur hinführen. Naturerlebnisspiele und Anregungen zum praktischen Naturerforschen für Kinder und Erwachsene geben Anleitung für einen neuen Umgang mit dem Lebens- und Erlebnisraum Natur und für eine verantwortungsvolle Freizeitnutzung der Natur unter dem Motto "Natur erleben, Natur nutzen – ohne sie zu schädigen oder zu zerstören".

Die Kosten verteilen sich auf die Beschaffung von Arbeitsmaterial und auf die Aufwandsentschädigung für fachlich qualifizierte freie Mitarbeiter (Naturparkführer / Umweltpädagogen).

Maßnahmeträger: Landkreis Eichstätt

Kosten: € 4.000

3. Fortbildungen für Naturparkführer

Aufgabe: Der Naturpark Altmühltal verfügt durch die Naturparkführerkurse über einen qualifizierten Stamm freiberuflicher Naturparkführer. Diese werden sowohl bei Veranstaltungen der Naturparkzentren und der Gemeinden des Naturparks eingesetzt als auch bei Nachfragen vermittelt. Eine ständige Weiterqualifizierung der Naturparkführer wird durch den Bundesverband der staatlichen Naturschutzakademien festgelegt und für den Naturpark Altmühltal vom Naturparkzentrum Eichstätt in Kooperation mit dem Naturparkzentrum Treuchtlingen organisiert. Diese Fortbildung kann sowohl durch die Angebote verschiedener Institutionen (z.B. der ANL) erfolgen als auch durch eigene Exkursionen und Seminare.

Maßnahme: Das Informationszentrum Eichstätt bietet 2018 zwei Veranstaltungen zur Fortbildung der Naturparkführer an.

Maßnahmeträger: Landkreis Eichstätt

Kosten: € 400

4. Ein insektenfreundlicher Biotopgarten

Aufgabe: Der seit 29 Jahren bestehende Biotopgarten der Umweltstation ist eine Erweiterung der Ausstellungen in die Natur hinaus. Hier wurden die wichtigsten landschaftsprägenden Lebensräume des Naturparks im Kleinformat angelegt. Zwei Hochbeete mit zahlreichen Pflanzen zum Anschauen, Tasten, Fühlen, Riechen und Schmecken laden den Besucher zum Naturerleben mit allen Sinnen ein.

Neben der Oase für Ruhe suchende Besucher und auch als Ort für umweltpädagogische Veranstaltungen sollte der Biotopgarten auch den Aspekt eines Gartens mitten in der Stadt verstärkt Rechnung tragen. Nachdem auch in Deutschland ein dramatischer Rückgang bei den Insekten (minus 75%) zu verzeichnen ist, wird der Schwerpunkt weiterhin auf die Ausrichtung als insektenfreundlicher Garten gelegt. Wie das auch auf kleinem Raum und auch im Hinblick auf unseren Klimawandel funktioniert und wie man mit wenig Aufwand der Artenvielfalt in unseren Hausgärten auf die Sprünge hilft, das kann dem Besucher im Biotopgarten gezeigt werden.

Maßnahmen:

Neu- und Ergänzungspflanzungen mit insektenfreundlichen Pflanz- und Saatmaterial
Anlage von best-practice-Beispielen für den eigenen Hausgarten
Fachliche Unterstützung bei Pflanzung und Pflege
Durchführung von Veranstaltungen zum Thema insektenfreundlicher Garten
Gewinnung und Verteilung von Saatmaterial
Druck von Informationstafeln

Maßnahmeträger: Landkreis Eichstätt

Kosten: € 2.000

5. Aktionsprogramm für Geflüchtete

Aufgabe: Das 2016 gestartete Programm soll aufgrund des großen Zuspruchs auch in 2018 in veränderter Form fortgeführt werden. Die Flüchtlingsströme stellen die Kommunen vor große Herausforderungen. In Eichstätt ermöglicht die studentische Initiative „tun.starthilfe“ Asylbewerbern und Flüchtlingen den Zugang zur deutschen Sprache durch die Organisation von Deutschunterricht und Aktionsprogrammen in den Schulferien. Das Umweltzentrum möchte durch das Angebot von Aktionsprogrammen Geflüchteten den Zugang zu Natur- und Umweltthemen ermöglichen. Spielerisch, ohne die Notwendigkeit von Sprache, können beteiligte Kinder und Erwachsene mit allen Sinnen Naturerfahrungen sammeln, experimentieren oder kreativ zum Thema Upcycling tätig werden. Damit kann auch ein Grundstein für ein besseres Natur- und Umweltverständnis gelegt werden.

Maßnahme: Während des Projektzeitraumes im August 2018 findet im Umweltzentrum ein Aktionsprogramm rund um die Themen Natur und Umwelt statt. Dazu müssen Materialien angeschafft und Naturparkführer eingesetzt werden.

Maßnahmeträger: Landkreis Eichstätt in Zusammenarbeit mit tun.starthilfe

Kosten: € 500

6. Natur erleben – Aktionstage mitgestalten

Aufgabe: Für Kinder ist der spielerische Zugang zur Natur leichter als über die reine Wissensvermittlung. Verschiedene Projektstage, wie z.B. das Waldfest, Lammauf- und -abtrieb sowie der Tag der E-Mobilität bieten den idealen Rahmen umweltbildungsrelevante Themen mit allen Sinnen zu erleben und den Nachhaltigkeitsgedanken zu vermitteln.

Maßnahme: Bei den verschiedenen Aktionstagen beteiligt sich das Umweltzentrum des Naturparks mit einem eigenen Stand, bei dem über verschiedenen Mitmachaktionen, wie z.B. Basteln, Spielen und Führungen der Zugang zu Naturthemen altersgerecht vermittelt werden kann. Dazu müssen Material angeschafft und Naturparkführer eingesetzt werden. Gleichzeitig bietet ein Stand auch die Möglichkeit, durch Infomaterial auf weitere Themen und Aktionen im Naturpark aufmerksam zu machen.

Maßnahmeträger: Landkreis Eichstätt

Kosten: € 1.000

7. Naturpark-Kindergarten

Aufgabe: Kleinen Forschern und Entdeckern die große Welt vor der Haustür näher bringen und dabei eine nachhaltige Bildungspartnerschaft zwischen Kindergarten und Naturpark aufzubauen, ist die Idee des Projekts „Netzwerk Naturpark-Kindergarten“, das der Verband Deutscher Naturparke (VDN) ins Leben gerufen hat. Damit dies gelingen kann, werden im Projekt Inhalte und Strukturen für eine systematische und erfolgreiche Naturpark-Kindergarten-Kooperation entwickelt. Eine solche Partnerschaft zeichnet sich durch ein langfristiges und nachhaltiges Engagement und eine strategische zukunftsorientierte Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Naturpark aus. Naturpark-Kindergärten unterstützen die Verankerung des Naturparks in der Region und in der Bevölkerung, indem naturparkrelevante Themen kindgerecht aufbereitet werden. Der Naturpark Altmühltal hat als ersten Partnerkindergarten den Kindergarten „Hi. Familie“ in Eichstätt gewinnen können.

Maßnahme: Durchführung von verschiedenen Aktionen und Veranstaltungen in Partnerkindergärten, die im Rahmen der bundesweiten Arbeitsgemeinschaft des VDN entwickelt wurden. Dazu müssen Materialien angeschafft und Naturparkführer eingesetzt werden.

Maßnahmeträger: Landkreis Eichstätt in Zusammenarbeit mit dem VDN

Kosten: € 1.000

8. Naturpark-Schule

Aufgabe: Kern des Netzwerks Naturpark-Schulen ist der Aufbau einer festen, dauerhaften Kooperation zwischen den Naturparks und Schulen. Die Auszeichnung zur Naturpark-Schule erfolgt nach speziellen Kriterien, nach denen sich die Schulen verpflichten, Naturparkthemen und Themen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) regelmäßig im Unterricht zu verankern und damit auch einen Beitrag zur BNE zu leisten.

Durch die Zusammenarbeit mit den Schulen werden wichtige Themen aus den Naturpark-Regionen wie biologische Vielfalt, Natur und Landschaft, Kultur und Handwerk sowie Land- und Forstwirtschaft regelmäßig im Unterricht oder auch in Exkursionen oder Projekttagen der Schulen behandelt. Des Weiteren werden außerschulische Partner wie Förster, Naturschützer und Landwirte einbezogen. Die Schülerinnen und Schüler lernen auf diese Weise ihre Heimatregionen kennen und werden für das Einzigartige dieser Region begeistert.

Maßnahme: Im ersten Schritt gilt es, eine Pilotschule für das Projekt zu gewinnen und mit ihr gemeinsam den Projektumfang zu eruieren. Vernetzungspartner müssen gesucht und Programme entwickelt werden. Dazu bedarf es einer engen Abstimmung zwischen Naturpark und der beteiligten Schule.

Maßnahmeträger: Landkreis Eichstätt in Zusammenarbeit mit dem VDN

Kosten: € 1.000,-€

9. Multiplikatorenseminare: Natur und Nachhaltigkeit in Kindergärten und Behinderteneinrichtungen

Aufgabe: Die sinnliche Begegnung mit den Pflanzen und Tieren unserer Heimat ist eine wichtige Basis für die kindliche Entwicklung. Sie fördert Kreativität und Verständnis für Zusammenhänge und weckt Verantwortungsbewusstsein für den Erhalt der Lebensgrundlagen. Die zunehmende Naturentfremdung insbesondere bei den jüngeren Generationen wirkt sich auch auf den Alltag in Kindergärten und Kindertagesstätten aus. Die Multiplikatoren-Seminare sollen deshalb dazu ermutigen, Kindern Raum und Möglichkeiten zur spielerischen Auseinandersetzung mit Natur und Heimat und mit zukunftsrelevanten Themen zu bieten. Praxisnahe Lernzugänge sollen bei den Erzieher/-innen ein Bewusstsein für Nachhaltigkeitsfragen in ihrer Lebenswelt wecken und sie im beruflichen und auch persönlichen Bereich unterstützen, Entscheidungen auf eine nachhaltige Entwicklung auszurichten.

Maßnahme: Da die Multiplikatorenseminare in den vergangenen Jahren große Resonanz fanden und weiterhin eine rege Nachfrage besteht, sollen im Umweltzentrum auch 2018 wieder zwei Seminare für Erzieher/-innen im Berufspraktikum durchgeführt werden. Sie setzen sich praxisorientiert mit Umweltbildung und dem Konzept der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ auseinander und lernen dabei die Bedeutung von biologischer Vielfalt und von Naturerlebnissen für die Förderung der kindlichen Entwicklung kennen.

Maßnahmeträger: Landkreis Eichstätt in Zusammenarbeit mit der Fachakademie für Sozialpädagogik

Kosten: € 500

10. Multiplikatorenseminare für künftige Lehrer/innen

Aufgabe: Viele Studierenden erleben Natur nur noch auf dem Weg zur Uni, auf ihrer Joggingstrecke oder via Medien. Aber auch im normalen Studienablauf sind Aufenthalte in der Natur kaum noch möglich. Entsprechend unsicher sind junge Lehrer/innen, wenn sie mit ihren Schüler/innen draußen unterwegs sein sollen. Ein Unterrichtsgang gilt immer öfter als unkalkulierbares Risiko statt als inhaltliche Vertiefung mit allen Sinnen. Um „draußen“ Natur zu erfahren und Nachhaltigkeit an realen gesellschaftlichen Herausforderungen lernen zu können, lohnt sich die Zusammenarbeit zwischen Schulen und externen Partnern. Denn nachhaltige Entwicklung muss zwar global gedacht, aber lokal gemacht werden. Multiplikatoren-Seminare für Lehramtsstudenten der Katholischen Universität sollen den künftigen Lehrer/-innen die Zusammenarbeit mit dem Informations- und Umweltzentrum und den Zugang zu Naturschätzen unserer Heimat eröffnen. Sie sollen die Studierenden an außerschulischen Lernorten motivieren, selbst Lernmöglichkeiten für eine nachhaltige Entwicklung zu identifizieren und Kooperationsbeziehungen im regionalen Umfeld aufzubauen.

Maßnahme: Für Lehramtsstudenten an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt werden zwei praxis- und handlungsorientierte Fortbildungen zu einem Schlüsselthema nachhaltiger Entwicklung angeboten: Im Vorgriff auf die Ausstellung „Klimafaktor Mensch“ werden nicht nur globale Entwicklungen betrachtet, sondern auch ihre Auswirkungen auf unsere Region untersucht. Natur- und Nachhaltigkeitsbildung ergänzen sich dabei auf ideale Weise. Die Seminare stärken Kompetenzen der Studierenden und fördern deren Bezug zur Natur am Studienort. Die Ergebnisse sollen in die Ausstellung einfließen und als Basis für eine Auseinandersetzung mit den Schulklassen dieser jungen Lehrer dienen.

Maßnahmeträger: Landkreis Eichstätt in Zusammenarbeit mit der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt

Kosten: € 500

11. Unterstützung der Jugend durch Bildung für nachhaltige Entwicklung

Aufgabe: Jugendliche und junge Erwachsene sind wichtige Akteure des Wandels mit dem Potenzial, nachhaltige Entwicklung stärker und schneller voranzubringen. Wenn es gelingt, sie zu begeistern, setzen sie sich mit großer Ernsthaftigkeit und kreativen Ideen mit den großen Herausforderungen unserer Zeit auseinander und sind bereit, sich vor Ort zu engagieren. Dennoch gibt es für diese Altersgruppe nach wie vor kaum altersgerechte Angebote in der Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung. Jugendliche wollen frühzeitig beteiligt und in ihrer Eigenständigkeit gefördert werden. Jugendprojekte, die in den vergangenen beiden Jahren entwickelt und durchgeführt wurden, waren sehr bereichernd für alle Beteiligten und sollen deshalb mit neuen Akteuren und anderen Schwerpunkten fortgesetzt werden. Die Kontakte, die an der Schnittstelle von Umweltbildung und Jugendarbeit entstanden sind, sollen weiter gepflegt und ausgebaut werden.

Maßnahme: Unter Einbeziehung neuer Medien werden zusammen mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen Projekttag zum Thema „Erhalt der Biologischen Vielfalt“ und dessen Querverbindungen zu anderen Schlüsselthemen wie Klimaschutz, Wasser, Energie und Ressourcen entwickelt und breitenwirksam umgesetzt. Eine Zusammenarbeit mit Einrichtungen und Verbänden der Jugendarbeit sowie mit Schulen wird angestrebt. Mit der Unterstützung der Jugend als Akteur des Wandels leistet der Landkreis Eichstätt einen Beitrag zur Umsetzung des Weltaktionsprogramms „Nachhaltige Entwicklung“.

Maßnahmeträger: Landkreis Eichstätt ggf. in Zusammenarbeit mit Verbänden und Einrichtungen der Jugend- und Erwachsenenbildung

Kosten: € 800

12. „Grüngestaltung“ – Seminare für gemeindliche Bauhofarbeiter und für Interessierte aus der Gartenbauorganisation

Aufgabe: Grüngestaltung im kommunalen Bereich nimmt in den Gemeinden einen nicht zu unterschätzenden Flächenanteil ein. Dies ist Grund genug, sich Gedanken zu machen über Funktion und Pflege in der Grüngestaltung. Oftmals stehen dabei die verkehrlichen Anforderungen im Vordergrund aller Überlegungen. Die technischen Funktionen mit ästhetischen Ansprüchen zu verknüpfen, ist allen Beteiligten ein Anliegen. Der Zwang zur Rationalisierung und zu Einsparungen fordert neben der Planung von Anlagen auch eine Diskussion über Notwendigkeit, Art und Ziel von Pflegemaßnahmen.

Maßnahme: Der Kreisverband für Gartenbau und Landespflege e.V. organisiert und bestreitet gemeinsam mit der Fachberatung für Gartenkultur und Landespflege ein- bzw. zweitägige Fortbildungen. Ziel ist es, den Teilnehmern theoretische und praktische Hilfestellungen zu geben bei der Erledigung von Arbeiten in öffentlichen Grünanlagen.

Maßnahmeträger: Landkreis Eichstätt, Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Eichstätt e.V.

Kosten: € 1.000

13. Seminar für Vereinsvorsitzende und Nachwuchskräfte im Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Eichstätt

Aufgabe: Obwohl der Garten eine der beliebtesten Freizeitbeschäftigungen und ein zeitlos aktuelles und allgegenwärtiges Konsensthema ist, haben viele Menschen das Wissen um seine Wohlfahrtswirkungen verloren. Dieser Tatsache gilt es entgegenzuwirken. Ebenso müssen neuzeitliche Entwicklung beachtet werden. Dazu dienen neben Fachthemen auch Schulungsinhalte, die den ehrenamtlich Tätigen in die Lage versetzen, zielgerichtet, umweltbewusst und kompetent die erforderliche Arbeit zu verrichten

Maßnahme: Der Kreisverband für Gartenbau und Landespflege e.V. organisiert und bestreitet gemeinsam mit der Fachberatung für Gartenkultur und Landespflege ein eintägiges Seminar. Neben fachlichen Anregungen sowie der Darstellung und Vermittlung von Dienstleistungen stehen auch soziale Komponenten zur Diskussion. Denn es ist notwendig, in den Vereinen auch ein Angebot zu formulieren, das eine Flucht aus der Anonymität einer unpersönlichen, technisierten Welt in den vertrauten Bereich einer Gartenfamilie ermöglicht.

Maßnahmeträger: Landkreis Eichstätt, Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Eichstätt e.V.

Kosten: € 1.000

14. Umweltbildung mit den Jüngsten

Aufgabe: Umweltbildung heute, besonders aber Umwelterziehung der Zukunft will Kinder und Jugendliche ebenso wie Erwachsene ermutigen, ihren Beitrag zum Schutz und zur Pflege unserer Umwelt zu leisten – in Verantwortung für die kommenden Generationen. Naturräume zum Spielen, Lernen, Erholen und Arbeiten wecken heute noch – oder gerade heute – Interesse an der Natur und können Erlebnisräume werden.

Maßnahme: Über einen Zeitraum von zwei Jahren soll in allen Kindergärten im Landkreis das Thema „Frühjahrsblüher“ in den Vordergrund gerückt werden. Dazu soll in einem ersten Schritt die entsprechende Information an die Kindergartenleitungen gehen. Der Teilnehmerrücklauf wird bis Juli 2018 an die Geschäftsstelle des Kreisverbandes für Gartenbau und Landespflege erwartet. Folgend werden die Pflanzzwiebel bis zum Herbst 2018 an die Teilnehmer verteilt und die Pflanzung mit Unterstützung der Gartenbauvereine durchgeführt.

Maßnahmeträger: Landkreis Eichstätt, Kindergärten, Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Eichstätt, Gartenbauvereine

Kosten: € 2.400

III. Sonderaktionen

1. Ausstellung „Die großen Vier“

Aufgabe: Die großen Beutegreifer Bär, Wolf und Luchs kommen wieder nach Bayern zurück bzw. sind wie der Luchs bereits wieder fester Bestandteil unserer Fauna. Akzeptanz und Umgang mit diesen Wildtieren fällt uns nicht immer leicht. Bei richtigem Verhalten ist ein Zusammenleben aber auch in unserer Kulturlandschaft möglich. Dazu hat das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz mit Experten, Beteiligten und Betroffenen eine Ausstellung entwickelt.

Die interaktive Wanderausstellung „Die großen Vier – vom Umgang mit Bär, Wolf und Luchs“ ist fester Bestandteil des bayerischen Wildtiermanagements für die großen Beutegreifer Bär, Wolf und Luchs. Sie will durch fundierte Information sowie diverse Bildungsangebote Interesse und Verständnis für diese faszinierenden Tierarten wecken.

Maßnahme: Das Umweltzentrum Naturpark Altmühltal begleitet die Ausstellung mit einem Programm für Schulklassen und ergänzt die Ausstellung mit regionalen Aspekten. Dazu müssen Materialien angeschafft werden und zusätzliche Ausstellungsplakate gedruckt werden. Für die Betreuung von Schulkassen müssen Naturparkführer eingesetzt werden. Der Transport der Ausstellung muss organisiert werden.

Maßnahmeträger: Landkreis Eichstätt in Zusammenarbeit mit den regionalen Naturschutzverbänden

Kosten: € 1.500

2. Naturerlebnisgelände am Blumenberg („Jura-Kultur-Landschaft“)

Aufgabe: Der Landkreis Eichstätt betreibt seit den 1980er Jahren auf dem Blumenberg den Fossiliensteinbruch für Hobbysammler. Dieser Steinbruch, der auch über einen Kiosk und sanitäre Anlagen verfügt, ist ein Anziehungspunkt für paläontologisch interessierte Einheimische und Touristen, insbesondere Familien mit Kindern. Das angrenzende, landkreiseigene Gelände bietet die Möglichkeit, ein weiteres attraktives Ziel für Landkreisbürger und Touristen zu schaffen. Dies ist auch nötig, um den Steinbruch Blumenberg auch künftig als touristischen Zielpunkt zu erhalten. Insbesondere sollen dazu auch Möglichkeiten geschaffen werden, den Besuchern die Besonderheiten der Kulturlandschaft im Landkreis Eichstätt niederschwellig nahezubringen und Naturerlebnisbereiche mit hohem Aufenthaltswert zu schaffen. Zugleich soll das Gelände ökologisch aufgewertet werden. Mögliche Elemente sind u.a.:

- Historischer Steinabbau im Landkreis Eichstätt
- Verwendung heimischer Natursteine im Garten- und Landschaftsbau
- Kunst & Stein
- typische Kulturlandschaftselemente des Jura (Steinbruchhalden, Hecken usw.)
- naturnahe Gestaltung von Gärten, insektenfreundliche Orts- und Gartengestaltung
- traditionelle Obstsorten im Landkreis Eichstätt („Obstarche“)
- Naturerlebniscamp für Familien
- Naturerlebnisspielplatz

Maßnahme: Auf Grundlage der in 2017 beauftragten Machbarkeitsstudie soll das Projekt weiter konkretisiert und erste Teilprojekte auf den Weg gebracht werden. Dazu müssen die nächsten Planungsschritte erfolgen. Auf Grundlage dieser Planungen sollen Förderungen aus dem LPNR Programm des Freistaates Bayern oder LEADER beantragt werden.

Maßnahmeträger: Landkreis Eichstätt

Kosten: € 10.000

3. Naturparkführerausbildung

Aufgabe: Naturparkführer sind wichtige Botschafter für den Naturpark Altmühltal. Die Ausbildung ist ein wesentlicher Beitrag zur Qualitätssicherung des erreichten Standes des umweltpädagogischen Angebotes. Besonderer Wert wird dabei auf die Vermittlung von

Schlüsselqualifikationen für die Bildung für eine nachhaltige Entwicklung gelegt. Mit der Ausbildung zum Naturparkführer sollen die Teilnehmer in die Lage versetzt werden, umwelt- und kulturpädagogische Führungen und Exkursionsprogramme für Gäste und Bewohner des Naturpark Altmühltal zu erarbeiten und gegen ein angemessenes Honorar anzubieten. Die Ausbildung richtet sich an aufgeschlossene, natur- und kulturbegeisterte Menschen, die bereit sind, anderen Menschen die ökologische und kulturelle Vielfalt des Naturparks Altmühltal auf Wanderungen und als Begleiter von Rad-, Boots- und Bustouren zu vermitteln. Und dabei sollen sie auch Anregungen für eine umweltverträgliche Freizeitgestaltung und einen zukunftsfähigen Lebensstil geben.

Maßnahme: Die 10-tägige Ausbildung umfasst rund 80 Stunden und umfasst neben den regionalen Grundlagen zu Natur und Kultur im Naturpark auch Themen wie Didaktik, Methodik und zur Bildung für nachhaltige Entwicklung. Honorare für geeignete Referenten werden durch die Teilnehmergebühren abgedeckt. Zusätzlich fallen Kosten für Tagungsmaterial, mögliche Busfahrten und durch die Planung und Konzeption des Kurses an. Eine Förderung durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz ist beantragt.

Maßnahmeträger: Landkreis Eichstätt in Zusammenarbeit mit dem Verein Naturpark Altmühltal (südliche Frankenalb) e.V.

Kosten: € 1.000

4. Naturerlebnispfad am Reisberg

Aufgabe: Der Waldlehrpfad am Reisberg (Markt Gaimersheim) stammt noch aus den 1960er Jahren und bedarf einer kompletten Neukonzeption. Die Anforderungen an einen Erlebnispfad gehen heutzutage weit über einzelne Informationstafeln hinaus. Das Erlebnis mit allen Sinnen muss verstärkt in den Vordergrund gerückt werden. Mitmach- und Ausprobierstationen ergänzen Tafelinhalte und machen die Naturerfahrung nachhaltig erlebbar. Einzelne Spielelemente, wie z.B. Balancierelemente entlang des Weges steigern die Attraktivität des Weges für Familien. Eine Förderung durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz wird beantragt.

Maßnahme: Planung, Konzeption und Ausführung von Wegeführung, Tafelinhalten, zusätzlichen Erlebniselementen sowie einer abschnittswisen Verbesserung des Wegebaus

Maßnahmeträger: Landkreis Eichstätt in Zusammenarbeit mit dem Verein Naturpark Altmühltal (südliche Frankenalb) e.V.

Kosten: € 40.000

Ausgabenübersicht

A. NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE

I. Biotop- und Naturdatenerfassung		
Kontrolle der als Naturdenkmäler ausgewiesenen Bäume		25.000 €
II. Biotopankauf und -pflege		
1. Aufbau eines Biotopverbundsystems („BayernNetz Natur“)		130.000 €
2. Pflege und Neuanlage von Kleinbiotopen		10.000 €
3. Pflege von landkreiseigenen Biotopflächen		10.000 €
4. Pflege des Naturdenkmals „Alte Steinbrüche am Reisberg“		20.000 €
5. Pflege von Streuobstbeständen		2.500 €
6. Projekt „Steinbrüche und Steinbruchhalden“		150.000 €
7. Auerochsenprojekt Leising		120.000 €
III. Artenschutz		
1. Schutz und Förderung der Bienenvölker		10.000 €
2. Projekte „Imker auf Probe“		1.500 €
3. Schutz der heimischen Fledermausarten		1.000 €
4. Schutz seltener heimischer Vogelarten		1.000 €
5. Schutz der heimischen Amphibienarten		5.000 €
6. Schutz von Uferbereichen und gefährdeter Gewässerfauna durch Bekämpfung des Bisams		4.000 €
7. Unterstützung von Bürgern bei Maßnahmen des Artenschutzes		1.000 €
8. Gebietsbetreuung Südliche Frankenalb – Altmühltaler Kalksteinbrüche		3.750 €

B. UMWELTSCHUTZ

I. Abfallwirtschaft/Abfallentsorgung		
1. Aktion „Saubere Landschaft“		22.000 €
2. Ausbau und Verbesserung der Wertstoffhöfe		100.000 €
3. Schulische Erziehung zur Abfallvermeidung		3.000 €
4. Abfallberatung für Asylbewerber		3.000 €
II. Energieerzeugung/Energieeinsparung		
1. Programm zur Förderung der Elektro-Mobilität		20.000 €
2. Regenerative Wärmeerzeugung im Fachunterricht der Berufsschule		55.000 €
3. Errichtung weiterer Photovoltaikanlagen und Beteiligung an Windkraftanlagen		435.000 €
4. Energetische Sanierung an der Realschule in Beilngries		400.000 €
5. Energieberatung für Landkreisbürger		2.000 €
6. Energiespardorf		4.000 €

C. FÖRDERUNG DES VERANTWORTUNGSBEWUSSTSEINS FÜR NATUR UND UMWELT

I. Informationen per Schrift und Internet		
1. Jahresprogramm Umweltzentrum 2018		5.000 €
2. Broschüre „Außerschulische Lernorte“		3.500 €
3. Faltblätter zu buchbaren Veranstaltungen für Schulklassen und Gruppen		2.000 €
4. Informations- und Öffentlichkeitsarbeit „Bildung für die Umwelt“		2.500 €
II. Seminare/Vorträge/Exkursionen		
1. Vortragsreihe, Exkursionen und Aktionen zu aktuellen Themen des Naturschutzes		2.000 €
2. Naturpark nachhaltig erleben - Veranstaltungsreihe		4.000 €
3. Fortbildungen für Naturparkführer		400 €
4. Ein insektenfreundlicher Biotopgarten		2.000 €
5. Aktionsprogramm für Geflüchtete		500 €
6. Natur erleben – Aktionstage mitgestalten		1.000 €
7. Naturpark-Kindergarten		1.000 €
8. Naturpark-Schule		1.000 €
9. Multiplikatorenseminare: Natur und Nachhaltigkeit in Kindergärten und Behinderteneinrichtungen		500 €
10. Multiplikatorenseminare für künftige Lehrer/innen		500 €
11. Unterstützung der Jugend durch Bildung für nachhaltige Entwicklung		800 €

12. „Grüngestaltung“ – Seminare für gemeindliche Bauhofarbeiter und für Interessierte aus der Gartenbauorganisation	1.000 €
13. Seminar für Vereinsvorsitzende und Nachwuchskräfte im Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Eichstätt	1.000 €
14. Umweltbildung mit den Jüngsten	2.400 €

III. Sonderaktionen

1. Ausstellung „Die großen Vier“	1.500 €
2. Naturerlebnisgelände am Blumenberg („Jura-Kultur-Landschaft“)	10.000 €
3. Naturparkführer Ausbildung	1.000 €
4. Naturerlebnispfad am Reisberg	40.000 €

AUSGABENÜBERSICHT

Zwischensumme A.	Naturschutz und Landschaftspflege	494.750 €
Zwischensumme B.	Umweltschutz/Abfallwirtschaft	1.044.000 €
Zwischensumme C.	Förderung des Verantwortungsbewusstseins für Natur und Umwelt	<u>83.600 €</u>
Gesamtsumme		<u>1.622.350 €</u>